

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner  
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,  
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

**Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]**

Vorstoß

**urn:nbn:de:bsz:31-102486**

## Vorstoß.

Jesuwalter Dickart / deß Geistlichen  
Rechtens Gewürdigten / an den  
lieben Hüftelschewen / doch mit Hüftel-  
schewen Leser.

— 99 —



Vforderst die vrsach zuerklären folgen  
des Bereuchens vnnnd Segewrens deß  
heyligen Römischen Dreyfachen Glo-  
ckenformierten Dienestorbs / Auch  
Weihens der Wachstoch / Beletens  
der Messidß vnd Merrengetdß / Auß-  
Klingeln deß Vespergebrümmels vnnnd Poltergeister-  
gerümmels / vnnnd deß fleißigen erlesens allerhand Roms  
gras vnnnd S Peterstkreuter / Immenblat / Blatlos vnnnd  
Ohnblat : der Suten Sewmelck / Schweinbrot / Sew-  
Bonen / Sewpörzel / Ferkelsfenchel vnnnd Sewbast : der  
Magister nosterische Teuffelsgeheim / Felschub / Klap-  
perrosen / Waterzünglin / Löwenzahn / Wolffshertz vnnnd  
Teuffelsbiß : der Trientischen Krotendill / Feltuß /  
Blutling oder Herodis Stamm : Canische Hundsdorn /  
allerley Röm Hunsaugnesseln / Zimmelsköhl / Mönchs-  
pfeffer / Gugelköpff / Winbrüder / Mäuz / Bettlerseyl /  
Mönchskäpplin / Kappelkraut / Alleluia / Römischkiez /  
Röm. Sprick / Wolffsmilch / Teuffelsmilch / Vnholdens-  
F ruz vñ Gartenhaqel / Heylgenholz / Herzgoitsbärtlin /  
H. Kreuzdorn / S. Johannisblum / S. Laurenztraut / S. Dillientraut / S.  
Johans gürtel / S. Peters schlüssel / Hüftelschwertel / S. Catharin blum /  
S. Peters tron / S. Jörgen Rosen / S. Barbarenkrantz / S. Magdalenen  
blum / Vnser Frauen Veitstro / vnser Frauen Händschuch / vnser Frauen  
Schüßeln / Mantel / Schlüssel / Munk vnnnd Proctam / Marien troypfen /  
Märgendistel vnnnd Marien träber / Sibengezet / Herdentorn / Judendoch /  
Puppenpoppentraut / oder Papentraut / Todten Wiesen / Bastenblumen /  
Buchencheli / Kellertalß / Bazentap / Schaffnung /  
Stopsloch / Pfaffenpint / Pfaffenstul / Pfaffenöhrlin /  
211 Wolffs-

## Vorred Jesuwaldi Picart

Wolffszagel / Mönchsöldlin / Wenchwurtz / Nackethus  
ren / Nonnenkörbel / Gauchbrot / 2c. Item auch zu ver  
melden die vrsach / der jezigen beschreibung des gantz  
Koniglands der Mesummen / welches von Saurmildt  
stieffet / vñ des darinnē mit Bronkerzlin befrönten vñ  
im Krortenstul gefessenen Chorkönigs / Blumenkönigs  
vñnd Zumbelsfürsten samit seinen Kälbern von Bethel.

So solt ihr wissen / dz ein Verämter Magister nocher  
einer seiner Theologi / Doctor Gentian Heruet / der ein  
schön büchlin geschriben / wie man den Bart ziehen vñd  
abschereu soll / vor der zeit einē Sendbrief in Französ  
scher vñ Teutscher sprach / an die abgefallene vñ Catho  
lischen Glauben / hat in offenem Truch außgestreuet / vñ  
damit grosse wunderzeichen / bey denen / die er Luther  
sche vñd Hugonoten widerauffet / zuthun vermeint. Dar  
wider hat nun ein Liebhaber der warheit vñ Eiferiger  
Euangelischer / der sich nent Isaac Raborenu von Lö  
uen / Canon / sirtē oder gewürdigte d Böpfflichen Rech  
ten / auß guten Fundamenten / seinen Landsleuten vñd  
Franzosen zu nutz / ein Französisch vñd Nider Teutsch  
Büchlein geschriben / vñ dasselbigē / demnach er auß den  
lieblichsten Blämlin vñ Kräutlin der Röm. Wächer / den  
innersten Eröffigtē safft vñnd Kern hat drin zusamen  
gerragen / den Hinkorb der Röm. Kirche oder die Auf  
legung des Briefs Magistri Gentian Heruet genant.

Darinnen er außs kürzst vñd annützlich alle Sun  
dament vñd besten grund des Röm. Glaubens erho  
let / alle newe Kezereyen niderlegt / die Macht / Autho  
ritet vñd Würdigkeit der Kirchen erklet vñnd mit der  
Schrift befestiget / alle zwispaltige Articulen schlich  
tet / vñd klerlich wo die rechte Kirch seye / außweiset.

Im summa / alle Articulen des Röm. Catholischen Röm. Glaubens /  
werden allhie auß allerley blumen der schrift / der alten Väter / der Conci  
lien / Decreten vñd Canonen zusamen gerafft / vñnd gleichsam inn einem  
saubern Dienentorb zuhauff getragen.

Vñd zulest darah gebendit vñd beschriben / die Ge  
legenheit / Art / weise / gestalt / vñd Natur dieser Bienen  
vñd

## Vorstoß zum Röm. Immenkorb.

Das ihres Königs vnd Honigwaben in diesem Papiapiao oder Apum Examine vnd Immenkorb: alles gezogen auß den besten Griechischen vnd Lateinischen Scribenten / vnd vorder zeit zugeschrieben dem Ehrwürdigen Bischoff Francisco Sonnto / dem Vatter aller neuen Bischöffen in dem Niederland / sampt einer Vorrede an Seine Ehrwürde.

Nun aber dieweil ich gemerckt / daß vnser liebe Hoch Teutscher disen seltsam heyligen Röm. Immenkorb / auch tun ihrer sprach gern entworffen möchten sehen / hab ich ihn zuforderst dem Vatterland zu dienst / der Kirche zu frommen / vñ dem Ehrwürdigen Katterzolligen Kartenschwärmer vnd Kattenhüßlinstürmer Pater Stascher Nasen zugefallen / vnd meüßiglich zu nutzlicher ergentlichkeit / in folgendes verständlich Teutsch gebracht / vñ hin vñ wider gemehrt vñ erklärt / vñ mit Wenzelkietre beworffen / dieweil man doch wol ein alte Geyge mit neuen seiten mag beziehen / vñ ein schüßeligen Götzen mit frischen farben anstreichen vñ erfrischen / erfrewen vnd vernewen. Was schads / im schimff eim die warheit sagen? Welche nun dise Waldensische vnd Pichhartische Bienen hart werden picken vñ stechen / der mag schreyen vnd sich rechen / so werden sie ihn noch mehr stechen / vñ solts dem Nasischen Eselkalb mit seinen Mönchischen Bethelkälbern vnd Erabonen oder Carbonen / wie ers im Kattenbuch nennet / das Nasßbein brechen.

1. Theß. 5.

Prüfet alles / vnd was gut ist / das behaltet.

An den Leser.

**D**is Büchlein lest ihr lieben Christen /  
Dann darinn werd ihr spüren /  
Die Wis der Päpstlichen Sophisten /  
Wie sie die Leut verführen.  
Wie sie mit Honig als verstreichen /  
Vnd drunter Gift verstecken /  
Drumb sie den Scorpion sich gleichen /  
Die vor dem stich sin stechen.

N ij Dem

Dem Ehrwürdigen / Heyligen vnd  
Hochgelerten Herren Magistro nostro, Fran-  
cisco Sonnio zur Sonnen / Vollwürdigen Bi-  
schoff zu Herzogen Busch vnd angenom-  
menen Burger zu Rom.

 Erwürdiger / geliebter / Heyliger Vatter  
vnd Bischoff. So ich bey mir selbsts vber-  
schlage vnd erwege / die herliche schöne  
löbliche Thaten / die E. E. innerhalb  
neun oder zehen Jahren anhero / mit ge-  
trewem Beystand des Allerdurchleuch-  
tigsten vnd S. Cardinals Granuella / vnd anderer lies-  
ben Verwandten vnd Vnterfassen der S. Apostolischē/  
Catholischen / Röm. Bapstlichen Kirchen / hat angefan-  
gen vnd vollführet / in sachen / vnserer Alre vnd gar nah  
verfallene Römische Religion betreffend : damit ihre  
dieselbige mit newwen vesten Pfeylern / Seulen vnd stütz-  
Stützen vnterfetzt / vnd mit stärdcken Seylen vnd strick-  
cken der Spanischen Inquisition möchren verbinden :  
So kan ich von Büllichkeit wegen nicht vnterlassen / in  
Namen aller meiner Landsleut vnd Inwohner der  
Niderteutschen Landen E. E. zu danken / vmb der  
grossen änderung willen / welche man inner kurzen Ja-  
ren hiesu Land gesehen vnd gespürt hat.

Dann hat mit E. Bischoffliche E. vñ das 1558. Jar  
bey dem Weiland allerheyligsten Bapst Julio dem  
vierdien stattlich dahin gearbeitet / daß vnser Nider-  
land mit newē Beisshoffen möchre versehen werden ?  
Als die für Inquisitoren vnd Ankläger der Euanges-  
lischen Beter dienen solten : Gewislich were es nicht  
geschēhen / ständen die sachen fürwar schon also / daß  
der S. Bapst mit aller seiner Krämerey in Furtem das  
Land het räumen müssen : dieweil man vns diß New  
Euangelium stäts wolte vortragen vnd darschieben.  
Von welcher Euangelischen Newerung weder E. Bis-  
schoffs

### Zuschreibung des Röm. Vinenforbs.

hoffliche Inful vnnnd Stab/nach L. Inquisitorische Würde nicht viel gelesen hat (Dieweil sich L. L. leichtlich mit ein Gezeitenbuch / neben ein Kännlin gutes Rhetnischen Weins/den man Theologischen Wein nennet/für ihr andacht kan behelffen ) Darauß dann ein solchre jammer erfolgt were / daß man niemand mehr gefunden hett / der ein Weßlin/ auch vmb gut Bargelt/hett sigen wöllen. Ja die Pfaffen siengen allbereit an sich zuschämen ihrer platten/vnnnd hettten sie gern ( wie in einer alten Prophecye vorgesagt worden ) verdeckt mit Kählstaden. Desßgleichen die Bischoff vnd prelatē/ die andächtige Mönch vnnnd Dümherren / die Ketzmeister sampt ihren Inquisitormucken vñ Trabanten desß Geistlichen Hofes/würden sich nit mehr haben nehren vnd statlich außbringen können. Ich geschweige/ daß die hochberühmte Doctoren von Löuen/die Licētiaren vnd Baccalaret in der Gottheit od̄ ḡ Schrifte/ kein Vinum Theologicum, oder Theologantenwein/nach Vinum Cos, oder Kostwein/das ist/ Wein auß desß Pfarzherrns faßlein/ der Colorem, Odorem vnnnd Saporem hat/hetten trincken mögen : sonder hettten sich mit dünnein Kouentbier oder Knoll müssen betragen / dauon sie dann vielleicht das Grimmen oder der Kolimpass oder der kalt Seych hettt angekössen.

Vnd wo würden doch alsdann die vier ḡ. Reichende vnd Rewende Orden geblieben sein / vnd insonderheit die ḡ Minbrüder oder Barfüßer? Hettten sie nicht alle ihre Kutten vnd Rappen für ein Vogelschew an etnen saun hencken müssen? Demnach wo wer hinkomen alle die köstlichkeit aller Kirchen vñ Altär/die vergulden Castlen/die kostbarliche Heyligthum schöne Bildet/guldene vnd silbere Struck vnd Seidenwad/ Casus selt vnd andere dergleichen Kleinot vnnnd gezierd/ das mit alle die Kirchen der Heyligen vberreichlich gestaffiert / geschmückt / auffgemurzt vnnnd geburzt worden?

¶

Vnd

### Zuschreibung oder Dedication

Vnd welche alle die Bischoff bey ihrem Eyd geloben zu  
Bewaren vnnnd zuverthädigen nach ihrem besten ver-  
mögen.

Aber was will ich viel darvon sagen? die Mess die  
Mess/ sag ich/ ja die Heylige liebe Mess lag so Franck/ dz  
man schon anfieng ihr das Requiem zusingen. Den Hey-  
ligen bracht man kein seyßr Opffer mehr/ brannt ihnen  
kein Weirauch noch Bergen mehr/ man hielt kein Bet-  
sarten noch Proceffion mit ihnen. Ja man hub schon  
an ihre Bilder / vngeschewet deß Scheins vmb ihren  
Kopff / von den Altaren für ohnmehrige Gözen abzu-  
werffen: Die Ablassbriefe vñ die Päpstliche pleywich-  
tige Bullen / sampt dem ganzen guldenen Jubeljahr/  
wolten nichts mehr gelten. Ja die Grundfeste alles  
Ablass/ nemlich das warm Seellegend Segeswer / der  
probitidigel der verschidenen verdienstlosen Seelchen  
fieng an zuerkalten / vñ ohn die schierung der Messgabel  
vnd sewrblaff der Messstiftung abzugehn. Der Papst  
selber ward für ein Eulenspiegel/ Gauckler/ Medusische  
Sauberkopff/ Nachtraben vnnnd Kanffbung angesehen:  
Seine Bannstral wolten nit mehr haften: Die Decree-  
ten vnnnd Decretalen / die Glossen der Sophisten/ die  
Sententien/ die Quorlibeten vnnnd andere Grillen der  
Clericken/ Magister noster vnnnd Magistranten zu Löwen/  
Begotnte man hinder die Banck nach den Mäusen zu  
werffen/ oder Wurzbriefe vnnnd Buchbinderpapp dar-  
aus zumachen. Die Satisfactionen oder Genugthun-  
ungen vnnnd vberige Verdienst hatten ihren Glauben  
verloren / die Ohrenbeicht hatte schier ihr beste tag er-  
litten. Die Frau fastnacht vñ der Grasse von Halbfaste  
vnnnd Fronfasten/ barren beynach den Hals gebrochen.  
Alle die Heyligen ansehlliche Proceffionen/ Aufsfahrt/  
Seelgeräth vñ statliche Kreuzgang wurde für ein Kin-  
derspiel gebracht/ Das Heylig Monstranzensacrament  
ward nicht mehr mit Pfeiffen vnd Trommen andächtigt  
lich vmbgeführt. In summa alles Heylthum der Röm.  
Cathos

Cath  
D  
nich  
Bib  
anBe  
Chri  
sein  
in se  
ment  
daru  
anseh  
fels/o  
ohn d  
sein/o  
ohn d  
wolt  
oder  
Man  
vber  
nach  
ein  
stum.  
für  
solte  
heng  
alle  
auff  
te. M  
in der  
ma  
tion  
chen  
Man  
Apoll  
jäm  
vnser

Des H. Röm. Binenforbs.

Catholischen Kirchen sieng an in die Aeschen zu fallen.

Dargegen hort man inner vnd ausserthalb der Statt nichts anders/ man lese auch nichts anders/ dann die Bibel/oder S. Paulus. Man wolt niemands anders anbetten dann allein Gott/ Keinen Mittler haben dann Christum Jesum ; Keinen trost noch zuversicht/ dann sein Satisfaction vnd Volthüung ; Keinen rhum dann in sein Kreuz/sein leiden vnd sterben: kein Sacrament anders dann den Tauff vnd das Nachtmal/ vnd darzu dieselbige sehr schlecht vnd einseitig / ohn einig ansehen/zierd vnd schmuck/ ohn beschwerung des Teufels/ohn kreuzschlag/ohn Speichel/gar mager vñ dürr ohn öl/Saltz vnd Schmalz: Item ohn Alben vnd Caseln/ohn Messgewand / vmbheng vnd Altarthächer/ ohn das Gesang Per omnia od Dominus vobiscum. Man wolt nicht mehr zu Beicht gehn / dann zu Gott allein/ oder allezeit in gegenwertigkeit der ganzen Gemeyn: Man bare nicht mehr für die Seeleckē / die im Segewe vbereinander hocken: sonder ein jeder wolt sein Gebete nach der heyligen Schrifft richten. Man erkant nur ein Haupt der Kirchen den Sohn Gottes Jesum Christum. Man wolte daß die Bischoffe das Euangelium für ihr Inquisition oder Kegermeysterschafft predigen solten: Daß sie darfür zu fass gehn solten/wann sie auff hengstē oder Maulseln daher ritten. Man achrete alle Speisen rein vnd gut / so fer ale man ein Gebett auff Teutsch oder Franzzösisch darüber gesprochen hetzte. Man macht auch kein groß werck darvon/ Fleisch in der Fasten/ia auch auff de Fastvreytag zuessen. Summa summarum / man wolte ein ganz neue Reformation auffbringen / welche weder bey der H. Röm. Kirchen/noch bey vnseren Vorfahren nie gesehen worden. Man wolte es alles widerumb auff die alte weis der Apostel vnd Euangelisten bringen. Ach was für ein jammer / wie groß vberlast vnd beschweruß were dieses vnserer herzlichsten Mutter der H. Röm. Catholischen

## Zuschreibung oder Verehrung

Kirchen/vnnd allen ihren getrewen Vntersassen ges  
wehrt:

Aber/danck hab vnser liebe Fray/dass E. L. solchem  
bey zeyten mit allem fleiß vnnd müh ist begegnet vnnd  
vorkommen: Sie hat die Inquisition inns Land ge-  
bracht/die Gßsen verjagt/die Herzen gefangen: den  
Adel vnnd die Burger entweder auff die Fleischbanck  
geliffert/oder auß dem Land verbanner: die Spanier  
dargegen ins Land gebracht: das Fewr vnnd Schwert  
zu ein Sigzeichen auffgesteckt: in allen enden vñ win-  
ckeln Galgen auffgerticht/ vnnd das Newe Euangelische  
Blut vergossen. Summa Ewer emsigkeit/Ewer fleiß/  
Ewer eyfer/Ewre Newe Bischoffe/vnnd Ewer 3. In-  
quisition hat vnseren Genädigsten König so fein vbers  
redt/das Seine May. viel lieber die verwüstung seiner  
Erblanden/vnnd das verderben seiner Vnterthanen/ia  
die gefängnuß vnnd hinrichtung seiner May. eygen vnnd  
einigen Sohns hat sehen mögen/dann daß er die 3. Ca-  
tholische Römische Kirch inn solche schand hat wöllen  
kommen lassen/dass an statt der Päpstlichen Decret vñ  
Decretalen/an statt des Messbuchs oder Hortuli anime  
oder der Rosenkränze/ oder Mariaklen vnnd anderer  
Geseitenbüchlin/solte das Heylig Euangely vnnd die 3.  
Scheiffte allein auffkommen vnnd eingerissen sein. Das  
rumb wirt E. L. billich höchlich gepriesen/von wegen  
solcher ehelichen thaten/vnnd gebürt ein jeden nach sei-  
ner gab hierinn Ewerem Heyl. fürnemmen hülf vnnd  
beystand zuthun.

Dises ist Ehrwürdiger Herz.Bischoff die ursach/wel-  
che mich vnwürdigen Kindern Bruder bewegt hat/E.  
L. gegenwertige geringe verehrung zuthun/auff daß  
ich mit meinen Kleinfügigen gaben auch helffe das ver-  
fallen Haus der Röm. Kirchen in sein recht fundament  
des Heyligen Röm. Papstes widerumb setzen. Desßhal-  
ben als ich nun vnlang in der Statt Antorff ein Fran-  
zösisch vnnd Niderteyrsch büchlein feil sahe/welches Ti-  
tul

### Des H. Röm. Binenkorbs.

tul war (ein Mißiffan die abgefallene vom Catholischen Glauben/bey Gentian Zernet/ 2c.) Vnd mercket daß vmb solchs herrlichß büchlein ein groß reiffens/ vnd bey allen guten Catholischen hochgeacht were: so hab ich dasselbig ganz emsig vberlesen / vnd mit der that gleich befunden / daß darinnen kurtzlich verfaßt stahet der ganze grund der H. Röm. Religion/ welchen E. E. mit Jeur vnd Schwert/ ja auch mit verderben des ganzen Lands/ vnderstehet durch einen Heyligen eyfer zu verthädigen. Hab derhalben solchs büchlein werd geachtet/ daß es von jederman gelesen würde / damit die Irige vnd abgewichene dardurch wider auff den rechten weg gebracht / vnd die gute Catholische noch mehr möchten gestärck't werden.

Dieweil ich aber merckte/ daß es sehr kurtz vnd deshalben etwas dunckel war/ auch gar keine oder gar wenig Beweysungen auß der Schrifft/ den Concilien/ H. Väteren vnd Decreten der Päpß hatte: So hab ich zu jeder griffen/ vnd eine völlige erkklärung desselbigen/ darmit nichts daran mangelte/ gefielt. Vnd als ich nötig sein sahe / etliche ding weitläuffiger außzuführen/ sonderlich von der Würdigkeit vnd Auctoritet der H. Kirchen/ von rechter Auslegung der Heyligen Schrifft/ darinn dann vnsere ganze sache besteht / vnd wie man sich allzeit auff die Heylige Buch müsse beruffen: sintemal vns doch fortan kein anderer Schild fürzuwerffen noch andere Verthädigung mehr vberblieben ist: So hab ich mich bemühet kurtzlich zubeweysen / waran dieses fundament gelegen seye: Vnd mit was Schrifften/ mit was Väteren/ mit welchen Concilien/ mit welcherley Decreten jedes stuck befestiget vñ bewaret seye. Gleichet weiß/ wie man die Schrifft mit der H. Röm. Kirchen vberlein bringen müsse/ vnd Catholischer weiß verstatu/ der massen / daß sie den Bezern zu keinem Vortheil mehr diene.

Vnd

## Presentierung vnnnd Antrag.

Vnd demnach solch Wexelin von vielerley mancher hand Blümlin zusammen gerafft vnd gesamlet ist/hab ich dasselbige den Bienenkorb der Römischen Kirchen genant: Damit anzuzeygen/das zugleich weiß/wie ein Imme auß einerley Blum allein nicht ihren Honig holet/sonder auß vielen vnterschiedenen: Also besteht die Römische Kirch auch nicht auff einer hand Schrift/Bibel/Concily oder Decretenbuch: Dann sie raffet auß ein ieglichen das jenig/was ihr am Besten zu Pass kömmt vnd dienet: Wie man folgendts augenscheinlich wirdt sehen/vnd zu end dieses Buchs noch ferner vernemen: Allda man eygentlich die Ursachen erholen wirdt/ warum wir diesem Buch solchen Namen geben haben.

In dem/ weil ich verstanden/ daß E. E. vorlangst ein Büchlin wider die Bekantnuß des Glaubens dieser Newen Euangelischen hat außgehn lassen/ hab ich als len fleiß angewandt/ dasselbige zu verkommen/ der hoffnung/es möchte mich diser meiner arbeyt vielleicht einschlagen/inn erwegung/ daß E. E. daselbs nach der länge vnnnd breite dieses vorhabend stuck solten erkleret haben. Aber nach dem ich das Büchlin schnelles lauffs/wie man spricht/ hab vberlesen (siuermal mir so groß glück nicht widerfahren kont/ daß ichs lenger behalten mochte) hat es mich noch mehr ermanet vnd erzündet diesen meinen Bienenkorb außfliegen zulassen: Angesehen/weil mir darzu einfüle/ daß diß buch mercklich zur erklerung des vorgedachten E. E. Büchleins würde dienen: In betrachtung/daß E. E. daselbs auch allenthalben vermeldet von der Authoret vnnnd Würdigkeit der Heyl Kirchen/von ihren Constitutionen/Gesetzen/Traditionen/Satzungen vnd Geystlichen Auslegungen/die sie vber die Schrift gemacht het. Doch also/daß sie nicht klerlich gedencet vnd anziehet/woman diese Constitutionen/Aussatz vnd Angebung der Väter/oder in Decreten/oder Concilien eygentlich finden solle.

le.  
zwei  
sätz  
die  
gel  
legu  
eben  
auch  
ben  
eingf  
gewe  
chen.

mich  
bewi  
besta  
Zeit d  
jeglic  
genue

sich m  
als de  
schew  
rui E.  
möcht  
doch s  
Nam  
hienit  
vater  
we B  
ausfl  
Affiar  
summe  
mehr  
falls a  
Löuen

## Des H. Röm. Binenforbs.

le. Also daß ein alberer schlechter Mensch allezeit im zweiffel möcht stehn / was L. E. für Gebort oder auff-  
sag der Kirchen wöll gehalten haben / vnnnd was man  
die Kirche nennen soll : Desgleichen auch was für Re-  
gel oder Richtschnur diese h. Kirch gemeinlich in Auf-  
legung der Schrifft halte. Ich denck L. E. hab es auß  
eben dieser vrsach vnterlassen / vmb welcher willen es  
auch vnsrer gegenwärtiger Gentian Heruet hat blei-  
ben lassen : Nämlich dieweil es eine zu viel schlechte ge-  
ringfügige sach ward / Ewere beWirterte / befrönte/  
geweihere vnnnd gesalbte Heupter darüber zuzerbre-  
chen.

Darumb hab ich diese müh vnnnd arbeit gern auff  
mich genommen / vnd in diesem meinem Buch Klerlich  
bewisen / auff was grund vnnnd fundament dieses alles  
Bestander: Solcher krefftiger massen / daß die Nutzbar-  
keit dieses Büchlin vnaussprechlich ist: Wie dann ein  
jeglicher guter Catholischer Mann bey ihm selber wirt  
genugsam können ermessen.

Vnd dieweil hiertin nichts angezogen wirt / welches  
sich nit eben wol oder vielleicht besser auff L. E. Buch/  
als des Genitam Büchlin reimer: So hab ich doch ge-  
schewet dise mein arbeit ein Auflegung oder Comenta-  
riū L. E. Buchs zunennen / dieweil es L. E. verschmähē  
möcht / daß einer dero Schrifften erklären solt / welche  
doch so klar seind als die Zelle Sonn ( wie auch ewer  
Nam Sonnius mit sich bringe ) Hab mich derhalben  
hiemit benügen lassen: daß ich schlechts meine arbeit  
vnter den flügeln L. Ehrwürde ( darunter all die ne-  
we Bischoff sind außgebrütet worden ) fündte lassen  
auffstiegen. Vnd bitte L. E. meine geringe gab / dieses  
Affian / genädiglich / vnnnd als ein solchen Bischoff ge-  
zimmer / zu willen anzunehmen: Hoffend mit der zeit  
mehr solcher stück an den tag zugeben / vnnnd gleichs  
falls auch anderer L. E. hochgelehrter Mitbrüder zu  
Löwen außkommende / oder nach art eines Binenforbs  
zuver-

Zuschreibung des Röm. Bienenforbs.

zureden / außstliegende vnd außstiebende Scharfften  
auffzufangen / vnd solcher gestalt außzulegen / das es  
ein blinder mit händen soll tasten / vnd ohn ein Licht  
vnd prill vernennen können / was für grosses Heylig-  
thumb in dergleichen Heyligthumbeskästlin verborgen  
lige. Jedoch so es E. L. nicht des weniger hierzwischen  
auß vberflüssigen guten wercken / zu einer erklerung od  
Commentario ewers Buchs annemen will / das stehe  
zu Ewerer Weiswadtet gutem willen vnd opere su-  
pererogationis.

Hiermit will ich Ewerem Bischofflichen / vnd in die  
zwey Testament getheylten Hut / sampt dem krummen  
Hirtensstab vnserm Heil. Herzen dem Papsi befohlen  
haben. Welches dreyfache Kron vnd rechter dreyfach  
gebienter Bienenforb / euch mit allen ewern Mitbrü-  
dern der Newen Bischoffen in gutem wesen vnd glück-  
lichen fortgang wider die Ketzer wöile bewaren. Das  
tun in vnserm Museo 5. Ian. welches war auff der Heil.  
Drey König abend / wann die Catholischen guter ding  
sein / vnd ruffen: Der König trinck.

Psalm. IIS.

Sie umgeben mich allenthalben  
wie Bienen / Aber im Namen des  
Hern will ich sie zerharven / ic.



Kurz

Eintheilung der Sibenecklichen Honigswabē.

Kurzer Inhalt folgender Außlegung  
des W. Gentiani Tieffersuchten Sendbrieffs  
an die Verjrate Christen / abgetheilet nach den Sibeneck-  
eckchten Honigswaben oder Immenzelkerlein / darinn  
die Bienen ihre Jungen erhalten vnnnd Honig  
machen: sehr artlich inn gegenwert-  
tigem Honigbüchlin er-  
kläret.

Das Erste stuck helt in sich / daß sich die Ketzer vnnnd  
Euangelische nit für Gläubige außgeben können/  
weil sie nicht alles glauben / was vnser L. Mutter die  
h. Kirch glaubet: Vnd sonderlich weil sie die Transsub-  
stantiation oder wesentliche verandlung des Brots in  
den waren Leib Christi nicht wollen glauben.

II. Das ander stuck ist an das erste geknüpfft/  
als da sie gar vnbillich für geben / man dörffe nichts an-  
nehmen außserhalb der h. Schrift.

III. Das dritt / daß sie die sibene Sacrament / Vnnnd  
sonderlich die Ohrenbeicht / das Sacrament des Ehe-  
stands / vnd die Heilige Ölung nicht glauben.

IIII. Das vierdte / daß sie den Catholischen groß vn-  
gleich thun / wann sie die für Götzendiener oder Bil-  
derverehrer veruruffen.

V. Das fünfft / daß sie anders nichts suchen / dann  
fleischliche wollust.

VI. Das sechst vnd letst / daß ihre Predicanten vnge-  
lehrte Püffel sind / vnnnd ein arges vngheds leben  
führen.

Vnnnd fürs VII. folget zum beschluß ein Lustige Bes-  
chreibung des Bienenthorbs / sampt seinen Imen / Hon-  
ig vnd Honigraht / vnd was dazzu gehört.

Dieses

### Eintheilung der Sibeneckechten Honigswabe.

Dieses sind die sibeneckechte Wabekällereim/ darin diese vnserer Köm. Bienen beides erziehen ihre zarte Zimlein/ vnd verdawen ihre blümlein. Dis werden die hechelen sein/ dardurch man die Keger redlich wirt durchlassen: Da mögen die Buben vmb Holz singen/ vnd auff S. Johans tag die Kagen im Korb vnnnd Fass verbrennen/ vnd süß Weet darauff trincken. Will es alsdann nit helfen/ ihr lieben fridsamen Catholischen/ so brauchet wie auff der Parisischen Hochzeit/ das Os Gladij, für das Schwert des Munds: Was gilt sie verlauffen sich als dann/ das sie stärker herwiderumb kommen. Wolan wir haben es gut gemeinet. Was aber einer guter meynung thut/ das verdient auch ein stück am Himmel wie die zu Dillingen singen/ vnd Huldreich Wischhart/ sampt G. Nigrino/ im Gegensatz des Glaubens Jesu vnd der Jesuiter vber die Eöllnisch Cenjur beweist: Also werden wir gewislich htemit auch etlich togend Seelen auß dem Fegefeu angeln/ fischen vnnnd erlösen/ gleich wie die inn Piscacione Monachorum, da die armen Eeyen im Meer nach Heyligen Mönchskappen vnd Nonnentutten umbschwimmen/ vnnnd die vnwürdigen des Klosterverdienstes vbel mit Rudern gestossen vnnnd abgewisen/ aber die mit den schweren Geldseckeln bald mit Fischbären vnd Zuckgarnen von starcken Barfüßer seyten/ mit hauffen wie die Haring auffgefangen werden: Daselbs besehe die trieffend nasse Nase die Nassam oder Fischerreiß/ darinnen sie sich erlauffen.

Wolan das walt sein vnser liebe Fraw/ vnnnd sein Bpäpliche Heyligkeit/ sampt der Jesu wider Patron S. Ignazio Lugtovoll/ so fehlets nit/ Märgewalt/ papas walt vnd Ignazewalt werdens genug schalten vnnnd walten/ es wöll dann der Märb Korb sonst nit halten.

DAS

Bo  
vnd a  
auf d  
Fan d  
Kerz  
ver

  
einer  
weisf  
theris  
Gaul

den /  
an: M  
Ihr de

errun  
an die  
gleich  
glaub  
diewer  
Haupt  
Keger  
die K